

## Rückblick und Vorausschau

Liebe CVP Freundinnen und CVP Freunde

Eine unspektakuläre Generalversammlung - in einem Zwischenwahljahr – ohne Aufsehen erregende Traktanden! Und dann kam es doch etwas anders, als wir es dachten. Yvonne Bürgin, unser bisherige Co-Präsidentin reichte kurzfristig ihren Rücktritt ein: Grosse Mehrbelastung im Kantonsrat, wo sie aktuell zur 1. Vizepräsidentin 'auf den Bock' nachrückt, und zusätzlich Abgrenzungsprobleme in ihren diversen politischen Aufgaben haben sie dazu veranlasst. Nachvollziehbare Gründe, die uns trotzdem in der Ortspartei etwas ratlos machten. Kurzfristig gab es keine Lösung für eine Wiederbesetzung im Co-Präsidium. Mit Michael Hauswirth durften wir zwar ein neues Parteileitungsmitglied wählen, aber seine Aufgabe in der Kommunikation (CVP-Notizen) hatte er zum Glück bereits ohne Bestätigung der GV aufgenommen. Herzlichen Dank für seine Bereitschaft als ordentlich gewähltes PL-Mitglied zu wirken. Meine Freude über das Vertrauen der Rütner CVPler zur Wahl als alleinige Präsidentin war durchzogen von gemischten Gefühlen wegen der grossen anstehenden Aufgaben. Der spontane Aufruf von Annemarie Ernst für Sponsoring von CVP—Notizen mit vielen spontanen Zusagen machen Mut für so Manches und viel Freude.

Revision der Gemeindeordnung und Erneuerungswahlen 2018

Die Antwort des Gemeinderates zu unserer Vernehmlassungseingabe zur Revision der Gemeindeordnung wird an unserem Plenum vom 8. Juni durch Peter Weidinger präsentiert. Einige Vorinformationen halten wir bereits in diesen Notizen bereit. Bereits jetzt wissen wir einige wichtige Eckpunkte, so dass wir die Besetzung der diversen zu wählenden Ämter nachdenken können und uns aktiv auf die Kandidatensuche machen müssen.

Aktualisierung Visionspapier der CVP

Der zweite Teil der Standortbestimmung von Peter Weidinger folgt nach einem ersten in der Januar-Ausgabe nun in diesen Notizen. Aktiv überarbeiten möchten wir unser Parteipapier am kommenden Konvent vom 24. Juni mit allen heute aktiven Behörden- und Kommissionsmitgliedern und vielleicht auch mit dem einen oder anderen Interessenten oder Interessentin für ein solches Amt. Natürlich darf sich jedes CVP-Mitglied gerne in diese Diskussion 'Rüti der Zukunft' einmischen und teilnehmen.

Also, packen wir's an!

Isabella Gmür  
Präsidentin CVP Rüti

Vierteljährliche Information  
der CVP Rüti - Frühling 2017



DANKE AN DIE  
SPONSOREN DIESER  
AUSGABE:

**ANNEMARIE & BEAT  
ERNST**

- **Rückblick und  
Vorausschau**
- **Revision  
Gemeindeordnung**
- **Danke Yvonne  
Bürgin**
- **Gratulation an Dr.  
Hugo Hungerbühler**
- **News aus dem  
Kantonsrat**

# VERNEHMLASSUNG „REVISION GEMEINDEORDNUNG“

Eine kleine Gruppe Parteimitglieder hat intensiv über den Anfang Jahr zur Vernehmlassung vorliegenden Entwurf der Gemeindeordnung diskutiert.

Ende Februar haben wir unsere Stellungnahme beim Gemeinderat eingereicht.

Unsere Anträge wurden bei der Überarbeitung mehrheitlich berücksichtigt.

Unser Gemeinderat Peter Weidinger wird am **Plenum vom 8. Juni** die Reaktionen des Gemeinderates zu den einzelnen Punkten detailliert erläutern.

**Wir setzen uns erfolgreich ein für:**

- ◇ Keine Verkleinerung des Gemeinderates
- ◇ RGPK mit 9 Mitgliedern
- ◇ Für die Zusammensetzung der Kommissionen ist den politischen Parteien ein Vorschlagsrecht zu gewähren
- ◇ Namentliches Aufführen der unterstellten Kommissionen:
  - Jugend, Natur und Umwelt, Kultur
- ◇ Transparente Kommunikation bei Veräusserungen von Grundstücken

---

***"So Ehre denn, wem Ehre gebührt"***

*Faust von J. W. von Goethe*

---

## Herzlichen Dank für Dein Engagement

**Yvonne Bürgin** war in den letzten zwei Jahren Co-Präsidentin und eine sehr grosse Stütze in der Parteileitung. Speziell im zweiköpfigen Präsidium schätzte ich persönlich den Austausch mit einer rational und konsequent auftretenden Kollegin.



Wir danken dir Yvonne herzlich für die Unterstützung in den letzten beiden Jahren und hoffen auf regelmässiges Wiedersehen und dein aktives Mittun an den CVP-Anlässen, wie du es dir trotz KR-Tätigkeit weiter vorgenommen hast.

Alles Gute für deine grossen Aufgaben auf dem 'Bock' im Kantonsrat!

Isa Gmür, im Namen der ganzen Parteileitung

## Herzliche Gratulation zu 70 Jahren CVP

Zu einem einzigartigen Jubiläum durften wir an der GV unserem Ehrmitglied, Partei-



Chronist und -Strategen **Dr. Hugo Hungerbühler** gratulieren. Für 70 Jahre Mitgliedschaft in der damaligen CSP und heutigen CVP in Rüti, für Ämter in jeder Staatsgewalt und Aufgaben jeden Couleurs in der Partei versuchten wir ihn zu ehren, was fast nicht möglich ist. Mit Freude haben wir die Publikation unserer Medienmitteilung im 'Regio vom 20. April' gesehen, so dass jede Haushaltung in Rüti und Umgebung von diesem einzigartigen politischen Engagement Kenntnis nehmen konnte. Ehre, wem Ehre gebührt!

Gratulation und alles Gute!

**Die Vision Rüti 2020 wurde im Februar 2014 als Grundlage der politischen Arbeit der CVP durch die Generalversammlung verabschiedet. Ziehen wir Bilanz. Wo stehen wir? Was ist noch zu tun?**



### Handlungsfeld Gesellschaft

Auch wenn aufgrund der allgemeinen Sparmassnahmen der Ausbau der Angebote nicht im Vordergrund stehen kann: Rüti verfügt über ein angemessenes Angebot an Betreuungs- und Unterstützungsformen für Familien, sozial schwächere und alte Menschen. Auch ist die Integration der zugewanderten Menschen in Rüti auf guten Wegen, wird aber sicher eine Herausforderung bleiben. Mit der Etablierung von Regio 144 im Neubau auf dem ehemaligen Spitalareal und der Ansiedlung von weiteren Funktionen im Rahmen der Gesundheitsversorgung konnte die Lebensqualität der Rütner in der Gemeinde nachhaltig gestärkt werden.

### Handlungsfeld Schule & Jugend

Die Umsetzung der Schulfusion ist auf guten Wegen. Die Schule Rüti genießt einen guten Ruf, kämpft aber mit grossen finanziellen Problemen. Auch hier steht das Thema Integration weiter ganz oben auf der Agenda. Zudem ist der Auftrag der Stimmbürger, eine Vorlage zur Einheitsgemeinde zu erarbeiten, in den kommenden Jahren zusammen mit der politischen Gemeinde umzusetzen.

---

***"Mich für Rüti einzusetzen ist eine Herzensangelegenheit"***

*Christa Thoma, Gemeinderat Rüti*

---

### Handlungsfeld Arbeit & Weiterbildung

Der Standort der Berufsschule wird mit dem Bau einer Aula weiter gestärkt. Zudem hat der Gemeinderat den Kontakt zu Gewerbe und Industrie intensiviert. Die Entwicklung der Gewerbeflächen benötigt allerdings Zeit. Mit der Ortsplanung konnte ein Meilenstein erreicht werden. Die Voraussetzungen für die angestrebten zusätzlichen 1000 Arbeitsplätze konnte gelegt werden. Im Rahmen der künftigen Zusammenarbeit mit der soeben beschlossenen Standortförderung auf regionaler Ebene erhoffen wir uns, die erforderliche Dynamik zu schaffen und auch für Rüti zu nutzen.

### Handlungsfeld Verkehr

Der öV wird mit der Inbetriebnahme des Bahn-Halbstundentaktes nach Wald-Winterthur einen weiteren Ausbauschnitt erfahren. Gleichzeitig wird das Busangebot nach Wald - Laupen und Atzmännig unverändert aufrechterhalten. Die übrigen Buslinien werden bei Bedarf punktuell angepasst. Neue Buslinien sind in den nächsten Jahren allerdings nicht vorgesehen. Weiter wurden die ersten Planungsschritte zur künftigen Begegnungszone Bandwies auf Basis des verabschiedeten Richtplanes eingeleitet. Die Umsetzung ist aber abhängig von weiteren Bauprojekten auf der westlichen Seite der Bandwiesstrasse. Einiges ist in Diskussion und Planer sind am Arbeiten. Wir sind gespannt. Mehr dazu in einigen Monaten.

### Handlungsfeld Sicherheit und Ökologie

Wir sind Energiestadt Gold. Damit wurde die konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Energiepolitik der Gemeinde geadelt. Darauf sind wir stolz. Es gibt aber weiterhin viel Handlungsbedarf bei der Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien. Da sind wir alle gefordert. Die Sicherheitsorgane der Gemeinde machen einen hervorragenden Job. In Zukunft wird dabei noch konsequenter auf regionale Lösungen – wie etwa beim Zivilschutz – gesetzt.

**Rüti entwickelte sich seit dem Jahre 1634 mit gerade mal 139 Einwohnern zu einem Stadt ähnlichem Dorf mit ca. 12'000 Einwohnern. Und es wird weiter wachsen....** (Quellen: Watson & Wiki)

## Das Gesundheitswesen krank

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen exorbitant. Griffige Lösungen dagegen zu finden erweist sich als schwieriges Unterfangen, da die Gesundheitspolitik ausserordentlich kompliziert ist. Zum Glück sitzen in der CVP Fraktion mit Apotheker und Arzt zwei Spezialisten mit viel Fachwissen. Im letzten Quartal stand die Gesundheitspolitik im Kantonsrat mehrmals im Vordergrund. Zum Beispiel die beiden Spitalvorlagen, zu welchen der Stimmbürger am 21. Mai zu befinden hat. Die Mehrheit im Kantonsrat hat der Umwandlung in eine AG des Kantonsspital Winterthur und der Integrierten Psychiatrie Winterthur zugestimmt. Als starke und innovative Spitäler sollen sie mehr Handlungsspielraum erhalten und nicht mehr den langwierigen Prozessen von Politik und Verwaltung unterstellt sein. Doch die Linken haben das Referendum ergriffen, weil sie Angst haben, dass der Kanton seine Aktien an Dritte veräussert. Die Gesetzesvorlagen beugen genau dem vor und belassen das letzte Wort bei wichtigen Entscheidungen weiterhin Parlament und Volk. Der Kanton bleibt Alleinaktionär und über einen Verkauf der Aktienmehrheit müsste erneut abgestimmt werden. CVP Fraktion und die kantonalen Delegierten haben 2 x Ja beschlossen.



Eine fast unbestrittene Sparvorlage der Gesundheitsdirektion ist die Förderung ambulanter Behandlungen. Wie der jüngste Gesundheitsversorgungsbericht aufzeigt, werden zusatzversicherte Patienten übermässig stationär behandelt, da ein Spital bis zum 10-fachen für eine Operation verrechnen kann im Gegensatz zu einer ambulanten Behandlung. Daher will der Regierungsrat den Spitälern vorschreiben, welche Behandlungen nur noch ambulant durchgeführt werden dürfen, ausser in Ausnahmefällen. Dies senkt nicht nur Kosten, sondern entspricht auch einem Patientenbedürfnis.

Weit mehr gestritten wurde um die sogenannte „Lex Hirslanden“. Diese Vorlage verlangt eine Art Spitalsteuer von denjenigen Listenspitälern, die zu viele zusatzversicherte Patienten haben, zum Beispiel die Klinik Hirslanden mit einem Anteil von über 75%. Seit 2012 beteiligt sich der Staat mit 55% auch an den Kosten von zusatzversicherten Patienten. Das hätte zu einer Senkung der Krankenkassenprämien führen sollen, was aber nicht geschehen ist. Viel mehr konnten die Gewinne von Spitälern und Versicherer gesteigert werden. Der Gesundheitsdirektor wollte nun mittels Spitalsteuer Geld zurückfordern. Eine durchaus sympathische Idee, aber rechtliche Aspekte sprachen dagegen. Die CVP Fraktion entschied sich daher zum Weg über eine parlamentarische Initiative (PI). Wir verlangen eine Gesetzesänderung, welche nur noch Spitäler auf der Spitalliste zulässt, die einen Mindestanteil von 51% Grundversicherten aufweist. Dadurch kann der Kanton den Einsatz der öffentlichen Gelder über die Spitalliste besser optimieren. Die Klinik Hirslanden müsste ihren zu hohen Anteil an zusatzversicherten Patienten senken oder sie konzentriert sich auf Privatpatienten, erhält jedoch keine Staatsbeiträge mehr.

Der Nachteil einer PI – es dauert Jahre für eine Gesetzesänderung. Hoffen wir, das Warten lohnt sich und wird den jetzigen Missstand beheben.

Eure Kantonsrätin Yvonne Bürgin

### Impressum:

Herausgeberin ist die CVP Rüti ZH

Internet: [www.cvp-rueti.ch](http://www.cvp-rueti.ch)

Leserbriefe: [michael.hauswirth@bluewin.ch](mailto:michael.hauswirth@bluewin.ch)

Kontakt: Michael Hauswirth, 055 240 40 12

PC: 80-48 826-9, CH33 0900 0000 8004 8826-9

Sponsoren, sehr erwünscht